Foto: Daniel Baukholt

Foto: Stadt Greven

Foto: Daniel Baukholt

Foto: Andreas Krumbeck

Foto: Daniel Baukholt

Foto: Daniel Baukholt

Foto: Stadt Greven

Standort im Fokus:

GREVEN

Foto: Stadt Greven

Bürgermeister Dietrich Aden (links) und Wirtschaftsförderer Stefan Deimann wollen die Grevener Innenstadt stärken.

Interview

„DIE IDENTIFIKATION UND DER ZUSAMMENHALT SIND BEEINDRUCKEND“

Im Interview mit Wirtschaft aktuell sprechen Grevens Bürgermeister Dietrich Aden und der Geschäftsführer der GFW Greven, Stefan Deimann, über ihren Wirtschaftsstandort in Zeiten der Pandemie, Herausforderungen und wichtige Projekte.

Herr Aden, Herr Deimann, als Bürgermeister und Wirtschaftsförderer der Stadt Greven kennen Sie Ihren Wirtschaftsstandort sicher wie wenige andere. Wie geht es der Grevener Wirtschaft in der Pandemie?

Dietrich Aden: Wir haben nach meinem Amtsantritt im November eine Unternehmer-Befragung auf den Weg gebracht. Mir war es einfach wichtig zu wissen, wo die Wirtschaft in Greven in dieser schwierigen Zeit genau steht. Die Auswertung der Ergebnisse ergab ein zweigeteiltes Bild: Dem Gewerbe und der Industrie in Greven geht es gut. Gerade im Bereich Logistik läuft es zurzeit auf hohem Niveau. Wir haben aber auch viele andere Unternehmen, die in dieser Pandemie mit ihren Produkten und Leistungen punkten konnten. Auf der anderen Seite gibt es den Einzelhandel, die Solo-Selbstständigen, die Gastronomie und das Veranstaltungsgewerbe, denen aufgrund der Pandemie fast die komplette Arbeitsgrundlage abhandengekommen ist.

Stefan Deimann: Gerade mit Blick auf die Innenstadt habe ich aber die Hoffnung, dass wir mit einem blauen Auge davonkommen. Dort gibt es viele familiengeführte Betriebe, die in ihren eigenen Immobilien arbeiten, und tatsächlich ist in der Pandemie sogar noch der eine oder andere neue Laden hinzugekommen, es hat Vergrößerungen und Verlagerungen gegeben, sodass es insgesamt gar nicht so schlecht aussieht. Aber abgerechnet wird natürlich zum Schluss, also nach der Pandemie.

Inwieweit konnten die Stadt und ihre Wirtschaftsförderung den Unternehmen in dieser Zeit helfen?

Aden: Natürlich haben wir als Kommune nicht die Power wie der Bund, der volle Hörner ausschütten kann. Kommunale Wirtschaftsförderung ist eher auf Langfristigkeit angelegt. Aber natürlich haben wir geschaut, an welchen Stellen wir in dieser Krise auch direkt helfen konnten. So haben wir die Unternehmen zum Beispiel im Bereich Steuern und Gebühren so gut es ging entlastet. Dennoch hat uns die Pandemie auch

klare Grenzen aufgezeigt – nehmen wir die Gastronomie: Wenn in den Betrieben über einen so langen Zeitraum keine Geschäfte gemacht werden können, dann sind unsere Möglichkeiten als Kommune einfach begrenzt.

Wie optimistisch sind Sie, dass die Unternehmen in der Grevener Gastronomie wieder auf die Füße kommen?

Aden: Ziemlich optimistisch. Wir haben in Greven eine sehr aktive – und gefühlt auch sehr unerschütterliche – Gastronomieszene, die in der Krise vieles gemacht hat, um den Geschäftsbetrieb zumindest in Teilen aufrecht zu erhalten. Ich denke da zum Beispiel an die vielen Lieferdienste und Abholservices, die in kürzester Zeit entstanden sind. Für viele Betreiber ist das nicht nur eine Frage der Finanzen, sondern auch eine Frage der Moral. Für sie ist ihr Geschäft auch ein Lebensgefühl, das sie nicht so ohne Weiteres aufgeben, auch wenn die Situation natürlich extrem schwierig ist.

Die Wirtschaftsförderung hat im Zuge der Pandemie ihren Auftritt in den sozialen Netzwerken verstärkt. Warum?

Deimann: Als Wirtschaftsförderung verfolgen wir schon immer die Strategie einer wissensbasierten Dienstleistung. Unsere Aufgabe ist es, Wissen zu bündeln, um es der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, wenn sie es

IDEEN leben

WIR UNTERSTÜTZEN SIE
mit ...

... einer exzellenten verkehrlichen Anbindung durch die Autobahnen A1 und A30 sowie den Flughafen Münster/Osnabrück,

... hervorragende Digitalisierung im Stadtgebiet und den Gewerbeparks,

... Beratungsangeboten zu den Themen Existenzgründung, Genehmigungsverfahren, Expansion und Investition für Gewerbe und Einzelhandel,

... einer guten städtischen Infrastruktur, die als Lebensmittelpunkt Ihrer Mitarbeiter*innen und deren Familien alles bietet.

GFW Greven mbH
Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Wirtschaft in der Stadt Greven mbH

Hinter der Lake 11
48268 Greven
Tel.: +49 (0) 2571 920920
www.gfw-greven.de

Stadt Greven
FIEGE
Kreissparkasse Steinfurt
Volksbank Münsterland Nord eG
Wirtschaftsforum Greven

Planen. Bauen. Wohnen.
Wir gestalten Lebensräume.

Von der Projektentwicklung bis zur Bewirtschaftung großer Bestände im öffentlich geförderten und frei finanzierten Mietwohnungsbau sind wir der kompetente Ansprechpartner – und das seit fast 60 Jahren und in mehr als 40 Städten Deutschlands.

SAHLE WOHNEN
ZUFRIEDEN WOHNEN

Unternehmensgruppe Sahle Wohnen
Bismarckstraße 34, 48268 Greven
Tel. 02571 810, Fax 02571 81402
kontakt@sahle.de, www.sahle.de

benötigt. Diesen Ansatz haben wir in der Pandemie noch einmal deutlich stärker verfolgt, weil es einfach ein extrem breites Spektrum an Themen gab, die für die Unternehmen angesichts dieser neuen Herausforderung relevant waren. Die sozialen Netzwerke waren für uns dabei sehr hilfreich. Wir haben die Grevener Unternehmen dort ganz praktisch über die verschiedenen Verordnungen, Regelungen, Fördermöglichkeiten und Ansätze – zum Beispiel im Bereich Digitalisierung – mit Informationen versorgt. Zudem haben wir auf unserer Website eine Video-Plattform aufgebaut, auf der man sich über den Standort und seine Unternehmen in bewegten Bildern informieren kann und wir haben uns mit Blick auf den Einzelhandel an der Entwicklung von Informations- und Verkaufsportalen beteiligt.

Wie wird das Angebot von den Unternehmen angenommen?

Deimann: Insgesamt sehr gut, gerade bei den Themen „Fördermöglichkeiten" und „Digitalisierung" haben wir sehr viele Rückmeldungen bekommen. Und an vielen Stellen hat das auch direkt Ergebnisse gebracht: Es gab eine ganze Reihe an Unternehmen, die in den vergangenen Wochen mithilfe der Fördermöglichkeiten in digitale Infrastruktur investiert haben. Besonders gefreut hat mich, dass es auf den Kanälen, die wir auf Facebook und Instagram für den Einzelhandel eingerichtet haben, so viel positives Feedback seitens der Kunden gab.

Wie Social-Media-affin sind Sie beide denn selbst?

Deimann: Ich bin privat hier und da unterwegs und ich halte mich auch über die verschiedenen GFW-Kanäle immer auf dem Laufenden, sodass ich einen ganz guten Überblick habe.
Aden: Ich bin schon sehr Social-Media-affin. Ich komme aus einer Generation, in der das einfach dazugehört. Für mich war das sowohl im Wahlkampf, aber auch bei meiner Arbeit im Amt bis hierher eine wichtige Plattform. Man erreicht über Social Media Zielgruppen, die man über die klassische Zeitungsmeldung nicht erreichen würde. Zudem kann man auf diesem Weg viel schneller und zielgerichteter informieren. Was man für eine Stadt wie Greven auch nicht unterschätzen darf, sind die Gruppen, die sich in den verschiedenen Kanälen gebildet haben. Einige dieser Gruppen haben 10.000 Mitglieder und somit sind sie für die Themen, die man dort einbringt, ein extrem guter Multiplikator. Auch die Möglichkeit, die Dinge per Video auszuspielen, bietet aus meiner Sicht einen erheblichen Mehrwert, weil ich zum Beispiel auch mal Dinge erläutern oder klarstellen kann.

Herr Aden, Sie haben das Amt des Bürgermeisters in Greven im November des vergangenen Jahres aufgenommen. Sicher hatten Sie im Vorfeld eine klare Vorstellung von dem, was Sie erwartet. Gab es dennoch etwas, dass Sie so richtig überrascht hat?

Aden: Natürlich habe ich mich im Zuge meiner Kandidatur sehr intensiv vorbereitet, insofern hat mich nichts so wirklich umgeworfen. Dennoch habe ich in den vergangenen Monaten noch einmal ganz anders erleben dürfen, wie vielfältig der Standort Greven ist. Außenstehende sehen oft nur die Logistik, die natürlich ein wichtiger Faktor bei uns ist, aber da gibt es noch so vieles mehr. Und dieser Eindruck verstärkt sich immer weiter, je länger ich mich mit unserem Standort beschäftige. Bemerkenswert finde ich auch, dass wir in Greven eine mittelständische Wirtschaft haben, die sich mit ihrer Stadt identifiziert und die ein großes Interesse daran hat, dass es ihrer Stadt gut geht. Das hat mich in den

---

ARNSKÖTTER GmbH

PRÄZISIONSTECHNIK

Unternehmensdaten:

Gründungsjahr: 1982
Mitarbeiter: 35
Unser Leistungsspektrum:
- CNC-Drehen
  Durchmesser von 20mm - 1250mm, Drehlänge von 2000mm und ein Stückgewicht von max. 2,5t
- CNC-Fräsen
  Durchmesser bis zu 1250mm, Bearbeitung bis 2600mm und einem Stückgewicht bis max. 1,5t
- Maschinenbau
  individuelle Herstellung sowie Reparatur- & Instandsetzungs-Service
- Antriebstechnik
  Passgenaue Anfertigung von Standard- als auch Sonderlösungen

Kompetenz unter einem Dach! Die Firmen Arnskötter GmbH und Heinrich Arnskötter Maschinenbau decken sowohl das „gute alte Handwerk" als auch die moderne CNC-Dreh- & Frästechnik ab.

Der Name „Arnskötter" steht für ein zukunftsorientiertes mittelständiges Unternehmen mit Hauptschwerpunkten der CNC-Technik vor allem in der mechanischen Bearbeitung, dem Maschinenbau (Maschinen- & Sondermaschinenbau) und der Antriebstechnik.
Das von Heinrich und Annette Arnskötter gegründete und geführte Unternehmen baut sowohl auf der über 130-jährigen Tradition eines in vierter Generation geführten Handwerks- & Produktionsbetriebes als auch auf dem technischen Knowhow eines mittelständischen Unternehmens auf.
Davon profitieren unsere Kunden des expandierenden Betriebes: Präzision auf höchstem Niveau. Das erreichen wir nicht nur durch den Einsatz eines modernen Maschinenparks, sondern auch durch das perfekte Zusammenspiel eines gut ausgebildeten und hoch motiviertem Mitarbei-

vergangenen Monaten immer wieder aufs Neue beeindruckt.

Welchen Stellenwert hat Wirtschaftsförderung für Sie?
Aden: Einen sehr, sehr hohen! Eine Stadt ohne Wirtschaftsförderung hat keine große Zukunft. Eine Wirtschaftsförderung schaut einfach strategisch, wie sich ein Standort aufstellen muss. Sie ist aber auch ein Scharnier, das für möglichst reibungslose Abläufe zwischen Wirtschaft und Verwaltung sorgt.

Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen Ihnen beiden?
Aden: Wir haben einen sehr regelmäßigen Austausch. Die Wege sind sehr kurz, sodass wir uns über alle wichtigen Fragen auch sehr schnell verständigen können. Die Wirtschaftsförderung hat zwar eine private Rechtsform, die Anbindung an die Verwaltung und an den Bürgermeister ist aber nach wie vor sehr eng. Das läuft aus meiner Sicht wirklich sehr gut!

Foto: Florian Kochinke

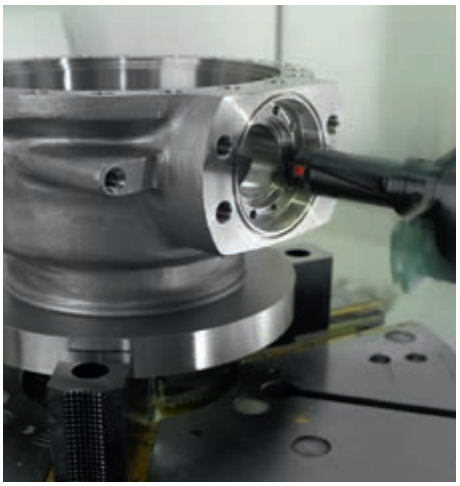
Dietrich Aden, Bürgermeister Stadt Greven

Gab es für Sie, Herr Deimann, vielleicht auch etwas Neues, das Sie in der Pandemie über Ihren Wirtschaftsstandort gelernt haben?
Deimann: Es haben sich die vielen positiven Dinge, die ich ohnehin schon über unseren Standort wusste, noch einmal bestätigt. Schon die Krisen 2009 und 2011 haben wir aufgrund der guten Mischung und der tollen Infrastruktur verhältnismäßig gut bewältigt. Auch in dieser Krise haben sich die Unternehmen wieder sehr flexibel gezeigt und hier greife ich gern den Punkt auf, den Herr Aden gebracht hat: Die Identifikation mit dem Standort und auch der Zusammenhalt untereinander sind schon beeindruckend.

Welche Projekte sind für Sie beide zurzeit mit Blick auf die Wirtschaft die wichtigsten?
Deimann: Eines unserer wichtigsten Projekte ist die Erweiterung unseres Gewerbegebietes an der Gutenbergstraße. Dort konnten wir nach langer Zeit eine Fläche erwerben, die nun auch entwickelt wird. Ein anderer wichtiger Punkt ist sicher der Förderantrag zur Stärkung der Innenstadt, den wir aktuell gestellt haben. Mit dieser Förderung wird es künftig einfacher, Leerstände zu vermarkten und das Zentrums-Management voranzubringen. Ein dritter Punkt ist die Breitbandentwicklung. Aktu-

Anzeige

Hochmotivierte Mitarbeiter arbeiten nach Kundenangaben, Zeichnungen und Mustern.


Präzision auf höchstem Niveau durch den Einsatz modernster Technologien und modernen Dreh- & Fräszentrum.

Bei der Kugelbearbeitung können wir unseren Kunden eine Geometriegenauigkeit von 3µ und Rautiefe von 0,5 bieten.

terteams. Fräsen, Drehen, Schleifen, Polieren - kompromisslos präzise CNC-Technik zum Beispiel für die Armatureninduster. Die Produkte, die unser Haus verlassen, werden in unserer Abteilung für Qualitätssicherung durch einen individuellen Rahmenplan geprüft.
Edelstahl ist eines der meist verarbeiteten Werkstoffe. Stark sind wir vor allen in der Zerspanung von Sonderwerkstoffen wie Titan, Monell und Hastelloy.

Im Maschinenbau steht „Arnskötter" für die individuelle Herstellung von Komponenten und Baugruppen und darüber hinaus einen umfassenden Reparatur- und Instandsetzungs-Service.
Unsere Kunden vertrauen, in der CNC- als auch in der konventionellen Zerspanung, auf hochwertige Standard- und maßgeschneiderte Sonderlösungen.

Kontakt:

Arnskötter GmbH Präzisionstechnik
Mergenthaler Str. 24
48268 Greven

Telefon: (02571) 99294-0
Fax: (02571) 99294-20
E-Mail: info@arnskoetter.de

www.arnskoetter.de

ell läuft die Ausschreibung für den Ausbau in den Gewerbegebieten, die dann künftig mindestens mit einem Up- und Download von 100 Megabit pro Sekunde versorgt werden sollen.

Wie ist der Status quo?

Deimann: Für die Gewerbegebietserweiterung haben wir gerade den städtebaulichen Entwurf und den Aufstellungsbeschluss umgesetzt. Parallel hat eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe schon einmal die notwendigen Schritte für die planungs- und baurechtlichen, aber auch die erschließungstechnischen Dinge auf den Weg gebracht. Unser Ziel ist es, Ende 2021 mit der Vermarktung des Areals beginnen zu können. Den Förderantrag zur Stärkung der Innenstadt haben wir vor wenigen Wochen gestellt. Da eine Gesamtsumme von insgesamt 30 Millionen Euro im Topf ist und dieser Topf auch noch einmal aufgestockt werden soll, gehen wir davon aus, dass unser Projekt, das ein Volumen von 228.000 Euro hat, auch einen Zuschlag erhält. Förderstart ist Mitte Juni, sodass wir im Juli in die Umsetzung gehen könnten. Tatsächlich gibt es auch schon erste Anfragen von Eigentümern, die ihre Leerstände gern mit den vergünstigten Mieten aus dem Programm wieder attraktiveren wollen. Den Status quo im Bereich Breitbandentwicklung in den Gewerbegebieten habe ich genannt. Parallel geht der Ausbau in den Außenbereichen weiter. Dort werden wir wahrscheinlich sogar schneller als geplant ausrollen können. Im nächsten Schritt wollen wir im Zuge eines weiteren Förderprogramms dann den letzten grauen Flecken im Innenstadtbereich zur Leibe rücken. Wir sind zwar in der Summe schon sehr gut aufgestellt, aber unser Ziel ist es, wirklich überall eine gute Versorgung zu garantieren.

Stichwort „Stärkung der Innenstadt“: Die Innenstadtentwicklung ist in Greven ein Dauerthema, bei dem sich in den vergangenen Jahren schon einiges getan hat. Was sind aktuell die wichtigsten Projekte?

Aden: Nachdem der vorherige Stadtentwicklungsprozess abgeschlossen ist, werden wir nun ein neues integriertes Handlungskonzept für die Innenstadt auf den Weg bringen. Ziel ist es, die neuen Herausforderungen, die es in diesem Bereich gibt, zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln. Corona hat viele dieser Entwicklungen beschleunigt, sodass wir da etwas frühzeitiger als ursprünglich geplant einen Handlungsbedarf haben. Da das Kapazitäten erfordert, die die GFW allein nicht hat, läuft zum Beispiel die Erarbeitung des beschriebenen Förderantrags für das Sofortprogramm „Stärkung der Innenstädte“ in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 4 in der Stadtverwaltung.

Foto: Stadt Greven

Stefan Deimann, Geschäftsführer GFW Greven

Wie nehmen die Menschen die bereits vorhandenen neuen Angebote an?

Deimann: Sehr gut! Vor Corona war unsere Innenstadt eine der frequentiertesten in ganz Nordwestfalen. Die Dinge, die wir in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht haben, haben dazu natürlich beigetragen. Im Zuge des abgeschlossenen Entwicklungsprozesses ist eine zusätzliche Fläche von 5.000 Quadratmetern für den Einzelhandel entstanden und die Angebote, die dort entstanden sind, haben auch sehr gut funktioniert. Zusätzlich zu unserem ohnehin schon guten Gastronomieangebot sind auch dort noch drei neue Betriebe hinzugekommen. Die neu geschaffenen oder umgebauten Plätze wurden sehr gut angenommen. Der Marktplatz wurde neu aufgebaut. In der Summe war das schon eine sehr gute Entwicklung, die wir viel früher als andere Städte in Angriff genommen haben.

An welchen Stellschrauben wollen Sie im Bereich der Innenstadt künftig noch drehen?

Aden: Eine Innenstadt lebt von ganz vielen Akteuren, die eigene Ideen haben, eigene Ziele verfolgen, die aber dennoch alle an einen Tisch gebracht werden müssen. Das ist eine Aufgabe, die ich für mich als Bürgermeister angenommen habe. Im Moment geht das aufgrund der Pandemie leider nur über Video-Meetings, aber auch an diesem digitalen Tisch sind gute Gespräche möglich. Das unterstützt natürlich den ohnehin schon guten Gemeinsinn und es schafft die Möglichkeit, gemeinsam über anstehende Herausforderungen und Lösungsansätze zu sprechen. Dieser Prozess ist wichtig, weil man die Teilnehmer an unterschiedlichen Stellen abholen muss. Die Ideen sind unterschiedlich und die Ressourcen, mit denen sich die unterschiedlichen Teilnehmer einbringen können, auch. Aber nur so kann es gehen, weil eine Stadt diese Dinge auch nicht allein stemmen kann. Außerdem würde es nicht funktionieren, wenn wir als Stadt im Alleingang den Weg vorgeben würden. Viel besser ist es doch, die Dinge von der Basis aus zu entwickeln und voranzutreiben. Das war bislang auch immer ein großes Erfolgsgeheimnis in Greven. Die Beteiligten haben ein intrinsisches Interesse daran, ihre Innenstadt nach vorne zu bringen. Darauf möchte ich aufbauen, indem ich die Dinge ein Stück weit kanalisiere und koordiniere, um dann die besten Ideen auch wirklich mit Schwung nach vorne zu bringen.

Was sind denn aus Ihrer Sicht insgesamt die größten Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Greven?

Aden: In der Summe sehe ich drei Punkte: Erstens müssen wir als Stadt Greven die Unternehmen dabei aktiv begleiten, erfolgreich ins digitale Zeitalter zu starten. Natürlich kann eine Kommune keine Geschäftsprozesse oder neue Ideen gestalten, aber wir müssen für die entsprechende Infrastruktur sorgen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck, wie Herr Deimann gerade ausgeführt hat. Und die GFW hat hier wirklich sehr gute Arbeit geleistet. Zweitens müssen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wo wir Platz für weiteres unternehmerisches Wachstum schaffen können. Auch auf die schwere Frage, wie sich das im Zeitalter von Flächenfraß mit der Ökologie in Einklang bringen lässt, müssen wir beantworten. Dafür entwickelt die GFW zurzeit ein Gewerbeflächenkonzept, das uns als strategischer Leitfaden in diesem Zusammenhang dienen soll. Als drittes sehe ich dann auch noch die bereits erörterte Einzelhandelsentwicklung, die sich landauf, landab für praktisch jeden Standort stellt.

Wie wollen Sie diese Herausforderung meistern?

Aden: Das geht natürlich nur, wenn wir mit allen beteiligten Partnern an einem Strang ziehen: Politik, Verwaltung und alle anderen Stakeholder, die an den Prozessen beteiligt sind. Bei sieben Fraktionen im Rat ist das nicht ganz so einfach. Umso wichtiger ist es für uns, dass wir den Gemeinsinn schärfen und das werden wir tun.

Das Interview führte Michael Terhörst

Gewerbegebiete

MEHR PLATZ FÜR DIE WIRTSCHAFT

Das Gewerbegebiet an der Gutenbergstraße in Greven wird erweitert: Auf dem 36.000 Quadratmeter großen Areal wird es 13 neue Grundstücke geben. Insbesondere die Nachhaltigkeit soll dabei eine große Rolle spielen.

Der städtebauliche Entwurf für die Erweiterung ist bereits beschlossen, 2022 soll das Areal vermarktungsreif sein. Die ersten Bagger könnten dann 2023 rollen. Auf den neuen Flächen wird Nachhaltigkeit groß geschrieben: So sind zum Beispiel Dachbegrünungen oder Solaranlagen gewünscht. Außerdem müssen als Grundstücksbegrenzungen Hecken gepflanzt werden. Auch die Bepflanzung mit Firmenbäumen ist geplant. „Darüber hinaus werden wir mehr Straßenbäume als üblich pflanzen und Elektroladesäulen installieren", erklärt Grevens Wirtschaftsförderer Stefan Deimann.

Die neuen Flächen sind gefragt: Aktuell hat Deimann bereits mehr als 30 Anfragen aus unterschiedlichen Branchen auf dem Tisch. „Vom Handwerksunternehmen bis zum Bürodienstleister über Coworking Spaces oder Handwerkerhotels ist vieles dabei", gibt er einen Einblick. Welche Branchen in dem neuen Gebiet gewünscht sind, muss noch politisch festgelegt werden. „Aktuell überlegen wir noch, welche Branchen infrage kommen", erläutert Deimann. „Unter dem Aspekt ‚Nachhaltigkeit' können wir uns auch vorstellen, insbesondere zukunftsträchtigen Unternehmen – zum Beispiel aus der Wasserstoffbranche – die Möglichkeit zu geben, sich bei uns anzusiedeln." Die Entwicklungsmöglichkeiten seien jedoch begrenzt, weil die Fläche nicht allzu groß sei. Wie in vielen Kommunen im Münsterland sind auch in Greven Gewerbeflächen rar. Deshalb hat die Wirtschaftsförderung das vorhandene Gewerbeflächenkonzept überarbeitet. Der Fortschreibungsbericht 2021 wird im Juli der Politik vorgestellt. Es befasst sich mit den Potenzialen der Zukunft und zeigt auf, wie und wo sich Greven weiterentwickeln kann.

Lars Stöveken, Referent Wirtschaftsförderung der GFW (links), und GFW-Geschäftsführer Stefan Deimann am neuen Gewerbegebiet an der Gutenbergstraße

Julia Schwietering

Sahle Wohnen: Verantwortung für den Mieter

PR-Anzeige

Ob in Hamburg, Köln, Frankfurt am Main oder Münster - wo immer Sahle Wohnen tätig ist, steht die Verantwortung für den Mieter und sein Zuhause im Vordergrund. In über 40 Städten entwickelt, baut und betreibt Sahle Wohnen als wachstumsstarkes Unternehmen seit fast 60 Jahren komplette Wohnquartiere und großzügige Wohnanlagen. Mit einem Bestand von mehr als 22.000 Wohnungen zählt das mittelständische Familienunternehmen zu den führenden privaten Wohnraumanbietern in Deutschland. Sahle Wohnen schafft das, was heute jeder sucht: guten, bezahlbaren Wohnraum.

Das Unternehmen ist im öffentlich geförderten sowie im frei finanzierten Wohnungsbau tätig. Einen regionalen Schwerpunkt bilden Wohnanlagen in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus ist das Unternehmen z. B. auch in Hamburg, Hessen und Rheinland-Pfalz aktiv. Neubauprojekte im mehrstelligen Wohneinheitenbereich laufen derzeit in Mannheim, Mainz, Aschaffenburg und Münster. Für größtmögliche Kundennähe sorgen 27 regionale Kundencenter und weitere Servicebüros sowie das Engagement im Rahmen der gemeinnützigen Dienstleitungsgesellschaft Parea, die nachhaltig nachbarschaftliches Miteinander und das aktive Seniorenwohnen fördert. Eine Besonderheit der Unternehmensgruppe Sahle Wohnen ist die enge Verzahnung von Bau- und Wohnungswirtschaft. Alle wesentlichen Einzelleistungen von der Planung der Wohnanlagen und Einfamilienhäuser über den Bau und Betrieb bis hin zur dauerhaften Vermietung bzw. dem Eigenheim-Verkauf werden von Teilen der Gruppe in steter Abstimmung miteinander erbracht. Zur Unternehmensgruppe zählen daher auch eine Reihe spezialisierter bauhandwerklicher Unternehmen unterschiedlicher Fachdisziplinen. 70 Prozent der Bauleistungen werden im Unternehmen erbracht. Die großen Entwicklungsmaßnahmen, die in den letzten Jahren realisiert wurden, umfassten Konversionsflächen beziehungsweise ehemalige Gewerbe- oder Industriestandorte in der Größenordnung von 3,2 bis 20 Hektar.

Neben dem Bau von Mietwohnungen für den eigenen Bestand ist die Unternehmensgruppe Sahle Wohnen auch im Bauträgergeschäft tätig. Die Tochtergesellschaft „Ihr Haus – Sahle Massivbau GmbH" ist für die Errichtung und den Verkauf von Eigentumswohnungen und Eigenheimen (Reihen- und Doppelhäuser) verantwortlich. Zwischen 80 und 120 Häuser werden derzeit von dem Unternehmen pro Jahr erstellt. Die Unternehmensgruppe Sahle Wohnen steht für die Entwicklung von durchmischten Wohnquartieren, die zum überwiegenden Teil im eigenen Bestand gehalten und vermietet werden. Neben der Angebotsdifferenzierung wird dabei besonderes Augenmerk auf eine Vielfalt im Erscheinungsbild der Immobilien aus einer Hand gelegt.

Weitere Informationen unter www.sahle.de

Innenstadt

EINZELHANDEL IN BEWEGUNG

Im Grevener Einzelhandel ist aktuell einiges in Bewegung: So haben unter anderem neue Lebensmittelmärke eröffnet und bestehende Supermärkte ihren Standort erweitert. Außerdem unterstützen Stadt und Wirtschaftsförderung die Einzelhändler mit verschiedenen Aktionen.

Anfang Mai eröffnete die Unternehmerfamilie Nientied eine Marktkauf-Filiale an der Bismarckstraße. Nientied führt bereits Edeka-Märkte in Nienberge, Münster und Warendorf. In Greven bezogen neben dem Supermarkt eine Apotheke, eine Bäckerei sowie ein familieneigener Bio-Fachmarkt das 3.000 Quadratmeter große Gebäude, in dem vorher ein K+K-Markt ansässig war. K+K verlegte seinen Standort in die Räumlichkeiten des ehemaligen Rewe-Supermarkts am Rathaus. Zusätzlich wurde an der Kardinal-von-Galen-Straße ein neuer Aldi gebaut. Außerdem wird der Edeka-Markt an der Schützenstraße erweitert. „Damit haben wir in Greven ein sehr stark verbessertes Angebot im Bereich Lebensmittel", unterstreicht Wirtschaftsförderer Stefan Deimann.

Mit dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte durch das Land NRW sollen in Greven außerdem ein Zentrenmanagement angestoßen und Leerstände gefüllt werden. 228.800 Euro hat die Stadt dafür beim Land beantragt. „Wir haben bereits erste Anfragen für leerstehende Immobilien in der Innenstadt erhalten", freut sich Deimann.

Eine weitere Aktion kurbelte Anfang Mai den Umsatz der Einzelhändler an: Mit „Greven live" startete das Team von „Freigeist" in Greven zusammen mit der Wirtschaftsförderung eine Onlineveranstaltung, die ähnlich wie bekannte Shopping-TV-Sendungen funktioniert: Nach einem Live-Interview mit Bürgermeister Dietrich Aden wurden die Grevener Unternehmer, ihr Geschäft und ihr Sortiment in Einspielern vorgestellt. Anschließend waren die Einzelhändler live in der Sendung und hatten die Chance, verschiedene Angebote vorzustellen, die extra für die Aktion rabattiert waren. Während der Sendung wurden die Handynummern der Händler eingeblendet, sodass die Zuschauer direkt per SMS oder WhatsApp bestellen konnten. Das Event wurde bewusst auf den Sonntagnachmittag gelegt, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Mit Erfolg: Der Livestream hatte insgesamt 1.800 Aufrufe. „Die Veranstaltung ist wirklich gut angekommen – deshalb haben wir sie Ende Mai noch einmal wiederholt", erklärt er. Nach einer Sommerpause soll es dann im September eine weitere Auflage von „Greven live" geben. *Julia Schwietering*

AirportPark FMO

Unser Standort. Ihr Erfolg.

Udo Schröer,
Geschäftsführer
AirportPark FMO GmbH

Optimale Verkehrsanbindung

Zwischen Münster und Osnabrück – direkt am Flughafen FMO – ist der interkommunale Gewerbepark AirportPark FMO das bevorzugte Standortangebot für global ausgerichtete Unternehmen im Münsterland. Die direkte Anbindung an die Autobahn A1 Hamburg-Köln sowie mehrmals tägliche Lufthansa-Flüge zu den Drehkreuzen Frankfurt/Main und München sorgen für beste Verkehrsverbindungen.

Neues Projekt von WMK Trading im Bau

Vor Kurzem ist das Projekt des E-Commerce-Unternehmens WMK Trading GmbH in Bau gegangen. Auf dem ca. 25.400 m² großen Grundstück an der Joan-Joseph-Fiege-/ Ecke Elly-Beinhorn-Straße werden etwa 18.000 m² Betriebsfläche errichtet. Der neue Hauptsitz wird die bisher angemieteten vier Standorte ersetzen, die benötigten Kapazitäten schaffen und die Betriebsprozesse erheblich optimieren. Vor allem der rege Flugverkehr zu den Manufakturen und Kunden weltweit kann nunmehr direkt vom Flughafen FMO aufgenommen werden.

WMK Trading GmbH – Projekt-Visualisierung

Bild: WMK Trading GmbH

Foto: Team Freigeist

Bei „Greven live" haben sich Grevener Einzelhändler mit ihrem Sortiment online vorgestellt.

AirportPark FMO – optimaler Absatz- und Vertriebsstandort für Nordwesteuropa.

©AirportPark FMO GmbH

Innovating Business. AirportPark FMO

Weitere Ausbaustufe in der Entwicklung

Im 60 Hektar großen 1. Bauabschnitt sind nur noch zwei kleinere Grundstücke mit zusammen rund 18.000 m² in der Vermarktung. Doch unser Standort wächst weiter – für Ihren Erfolg! Im 200 Hektar großen Gesamtgebiet entwickeln wir derzeit eine rund 15 Hektar große Ausbaustufe mit rund 120.000 m² Nettobauland. Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres stehen die neuen Teilgrundstücke in Größen von 5.000 bis 50.000 m² zur Verfügung.

Abbildung: AirportPark FMO GmbH

Überzeugendes Standortpaket

- ✓ Direkter Autobahnanschluss an die A1 Hamburg-Köln
- ✓ Linienflugverkehr an die Drehkreuze Frankfurt und München
- ✓ 24/7-Betrieb
- ✓ Effiziente Grundstückszuschnitte
- ✓ Modernster Breitbandanschluss via Glasfaser
- ✓ Lukrative Fernwärmeversorgung zusätzlich zum Gasanschluss
- ✓ Kostensparende Versickerung des Regenwassers
- ✓ LED-Straßenbeleuchtung

Gerne überzeugen wir auch Sie!

www.airportparkfmo.de
Tel. 02571/944780

Mit Energie mittendrin

Wenn es um Elektromobilität geht, sind die Stadtwerke Greven ein starker lokaler Partner. Mit einer Palette von Ideen und Angeboten bringt Grevens Energie- und Wasserversorger den Elektroantrieb nach vorne. „Für uns ist E-Mobilität ein wichtiges und zukunftsweisendes Thema“, sagt Marcel Hebeda, der sich bei den Stadtwerken federführend um diesen Bereich kümmert.

Das Unternehmen geht mit gutem Beispiel voran. Drei E-Autos sind seit einigen Jahren Teil der Unternehmensflotte. „Der E-Up ist ein ideales Auto für die Stadt: Klein, wendig und mit ausreichend großer Reichweite“, so Marcel Hebeda. Die Autos sind klimaneutral unterwegs, denn sie werden mit grünem Strom („Unser Landstrom“) geladen. Dieses Label ist als regionales Produkt zertifiziert.

Die Elektro-Flitzer werden nicht nur als Dienstwagen genutzt; zeitweise verwandeln sie sich in umweltfreundliche Mietwagen. Stromkunden der Stadtwerke können die Autos exklusiv stunden- oder auch tageweise mieten. Ein Angebot, das nachgefragt wird und dank eines Buchungstools im Internet und Smartphone-Unterstützung bequem funktioniert. „Wir wollen so das Interesse an der E-Mobilität stärken“, erklärt Marcel Hebeda. Dazu passt ein Konzept für E-Car-Sharing im Stadtquartier, das das Unternehmen erarbeitet

STADTWERKE GREVEN

Mit Energie mittendrin.

hat. Hebeda: „Wenn wir eine ausreichende Anzahl an Interessenten finden, können wir sofort loslegen."

Auch in Sachen Ladeinfrastruktur sind die Stadtwerke gut aufgestellt. Vier Ladesäulen hält das Unternehmen in Greven bereit, eine am Firmensitz an der Saerbecker Straße, eine am Rathaus sowie in Gimbte und Reckenfeld. Die Ladestationen der Stadtwerke Greven sind im Verbund „Ladenetz.de" eingebunden. Unter diesem Dach haben 224 Stadtwerke ein bundesweites Netz der E-Infrastruktur geknüpft: ca. 4800 Ladestationen stehen den Nutzern zur Verfügung.

Wer als E-Mobilist gerne eine eigene Strom-Tankstelle haben möchte, kann ebenfalls auf den Service der Stadtwerke bauen. „Für Privat- und für Gewerbekunden bieten wir die Wallbox an", erläutert Christoph Glanemann von den Stadtwerken. Die Wallbox ist eine kompakte Ladestation, die z. B. in der Garage Platz findet. Die Box gibt es in verschiedenen Leistungsstufen, die Stadtwerke beraten Interessenten bei der Wahl des richtigen Modells und überprüfen, ob die Elektroinstallation geeignet ist. Die Montage übernimmt ein Fachbetrieb.

Marcel Hebeda (l.) und Christoph Glanemann, Mitarbeiter der Stadtwerke Greven, an der Ladesäule in Gimbte.

fazit: Die Stadtwerke Greven engagieren sich umfassend für die E-Mobilität und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Damit leistet das Unternehmen seinen Beitrag zur Grevener Klimaschutz-Strategie.
Mehr Informationen unter **www.stadtwerke-greven.de**

Stadtwerke Greven GmbH
Saerbecker Straße 77-81
D-48268 Greven
Tel.: 02571 509-0
info@stadtwerke-greven.de
www.stadtwerke-greven.de

Digitalisierung

GREVEN WIRD DIGITAL

Die Digitalisierung in Greven geht voran. Grundlage dafür ist der Breitbandausbau, den die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt vorantreibt.

Aktuell werden im Außenbereich von Greven 1.650 Adressen sowie 22 Unternehmen ans Glasfasernetz angeschlossen. Auch sieben Grevener Schulen sowie ein Standort der Feuerwehr erhalten Anschluss an das schnelle Netz. Der Ausbau wird mit mehr als 21 Millionen Euro von Bund und Land gefördert. Außerdem sollen bis Ende 2023 noch unterversorgte Gewerbegebiete einen Glasfaseranschluss bekommen. Die europaweite Ausschreibungsphase für das Projekt ist seit Februar abgeschlossen. „Wir hoffen, dass wir im Juli oder August mit der Auswertung fertig sind und dann eine Entscheidung treffen können", erklärt Wirtschaftsförderer Stefan Deimann. Mit einem weiteren Förderprogramm sollen in Greven darüber hinaus graue Flecken erschlossen werden, die bei dem Ausbau der Außenbereiche nicht berücksichtigt werden konnten. Im Ortsteil Reckenfeld, der in vier Blöcke unterteilt ist, wurden zwei Blöcke ebenfalls an das Glasfasernetz angeschlossen. „Auch unsere Innenstadt ist bereits gut versorgt. Mit Abschluss der noch laufenden Projekte werden wir bis 2025 schon viel geschafft haben. Die Basis für die Digitalisierung in Greven ist damit gelegt", betont Deimann.

Auch die Wirtschaftsförderung selbst beschreitet neue digitale Wege: Zum Beispiel mit der ersten Grevener Online-Karrieremesse, an der 15 Unternehmen teilgenommen haben. Die Messe zu den Themen Ausbildung, Berufswechsel und dualem Studium wurde zusammen mit dem Wirtschaftsforum Greven und Christian Muellmann vom Coworking-Space Teamwork organisiert. In einer Zoom-Session hatten die Betriebe fünf Minuten Zeit, um sich und ihr Unternehmen vorzustellen. Danach gab es Zeit für Fragen seitens der Besucher sowie die Kontaktdaten der Unternehmen für weitere Gespräche. Drei Mal fand die Veranstaltung statt, bis zu 40 Teilnehmer hatten sich eingewählt. „Der Vorteil bei diesem Format ist: Wer sich dort anmeldet, ist wirklich interessiert", erläutert der Wirtschaftsförderer. Im September will das Planungsteam die digitale Karrieremesse deshalb noch einmal wiederholen.

Julia Schwietering

Stegemann: Ihr Copacking Full-Service-Anbieter

Wer auf die mehr als 50-jährige Erfahrung und die Zuverlässigkeit von Stegemann Lohnverpackung & Logistischer Service e.K. aus Greven setzt, arbeitet mit einem echten Verpackungsspezialisten zusammen. Der Copacking Full-Service-Anbieter hat sich in der Lohnverpackung von Arzneimitteln, Medizinprodukten, Kosmetik, Hygieneprodukten sowie Lebensmitteln, Druckerzeugnissen und anderen Produkten einen Namen weit über die Region hinaus gemacht.

Insbesondere bei sensiblen Produkten wie Arzneimittel, Medizinprodukte, Kosmetika oder Lebensmittel spielt die Qualitätssicherung eine wesentliche Rolle. Zahlreiche Zertifizierungen wie die ISO 13485 für Medizinprodukte, das GMP-Zertifikat oder die ISO 9001 für das Qualitätsmanagement beweisen, dass Stegemann die hohen Qualitätsansprüche in jedem Bereich erfüllt. In regelmäßigen Mitarbeiterschulungen wird auch das 140-köpfige Team fortgebildet. Immer wieder hat der Verpackungsspezialist außerdem Lager und Maschinenpark vergrößert, um auch spezielle Kundenanforderungen professionell und zeitnah umsetzen zu können. An zwei Standorten in Greven werden Produkte passgenau verpackt, verschickt, codiert, etikettiert und bestückt. Stegemann übernimmt außerdem die Serialisierung für verschreibungspflichtige Medikamente, die seit 2019 verpflichtend ist. Jede Arzneipackung muss mit einer individuellen Seriennummer versehen sein. So ist eine Rückverfolgung möglich und Apotheken können europaweit die Echtheit des Medikaments prüfen.

Eine vertrauensvolle und enge Kundenbetreuung ist für Reinhard Stegemann seit jeher das A und O. Seit gut 2 Jahren wird er hierbei durch seine beiden Söhne tatkräftig unterstützt. Marlies und Gottfried Strotmann legten 1968 den Grundstein für das heutige Unternehmen, das Reinhard Stegemann 1999 übernahm und bis heute führt.

Stegemann
LOHNVERPACKUNG & LOGISTISCHER SERVICE E.K.

Up'n Nien Esch 14 · 48268 Greven
Telefon: +49 2571 9391-0
info@stepack.de

Mehr zu uns und unseren Leistungen erfahren Sie online – wir freuen uns auf Sie!

WMK Trading

WMK ZIEHT IN DEN AIRPORTPARK FMO

Neuansiedlung im AirportPark FMO in Greven: WMK Trading errichtet dort auf einem etwa 25.400 Quadratmeter großen Grundstück an der Joan-Joseph-Fiege-/Ecke Elly-Beinhorn-Straße einen neuen Unternehmenssitz. Der Bauarbeiten sind bereits gestartet.

Das E-Commerce-Unternehmen ist seit 2016 an mehreren angemieteten Standorten kontinuierlich gewachsen. Zum Sortiment gehören Produkte aus den Segmenten Garten, Home & Living, Sport & Freizeit, Tierbedarf, Kinder & Baby sowie Consumer Electronics, die von weltweiten Partner-Manufakturen hergestellt werden.

Nun entsteht die neue Hauptniederlassung im AirportPark FMO mit rund 18.000 Quadratmetern Betriebsfläche, um den weiteren Wachstumsprozess betriebswirtschaftlich zu optimieren. So plant WMK mittelfristig mit rund 300 Arbeitsplätzen in den Bereichen Verwaltung, Lager, Kundenservice, Vertrieb, Marketing und Key-Account Management sowie IT- und Web-Entwicklung.

So soll der neue Standort von WMK im AirportPark FMO aussehen.

Mit der Standortwahl im AirportPark FMO will der Online-Händler vor allem die Internationalisierung und Erschließung weiterer Marktplätze forcieren – zunächst europaweit, dann langfristig weltweit. Die direkte Nähe zum Flughafen FMO ermögliche regelmäßige Besuche der internationalen Manufakturen und Kunden sowie einen schnellen Versand von Express-Sendungen.

Die Firma Goldbeck Nord aus Münster ist mit dem Baukonzept sowie der Baudurchführung beauftragt worden. Ende 2021 soll der neue Hauptsitz von WMK im AirportPark FMO in Betrieb genommen werden.

HEIDERSBERGER
Fassadenbau

Der Vorteil für den Geschäftsstandort Greven liegt klar auf der Hand - Nah gelegen an der Autobahn sind alle weiteren Geschäftsbereiche in Wittstock, Polen, Berlin & Bocholt problemlos zu erreichen.

Ursprünglich wurde das Unternehmen in Geisenfeld gegründet – damals noch als Schlosserei mit 14 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 3 Mio. EUR – und zog im Jahr 2000 nach Greven um. Unter der Leitung von Hendrik Mersch, geschäftsführender Gesellschafter, und Udo Wüller sowie Norbert Heesen, Geschäftsführer, kamen nach und nach weitere Niederlassungen und Geschäftsbereiche hinzu. 2005 erfolgte dann die Umfirmierung in die heutige Heidersberger Fassadenbau GmbH sowie der Bauelemente Heidersberger GmbH, die sich auf Rauch- und Brandschutzsysteme sowie Fenster und Türen spezialisiert hat. Die unterschiedlichen Geschäftsbereiche laufen bei Heidersberger Hand in Hand, so haben wir uns über die Jahre zu einem der größten Spezialisten im anspruchsvollen Projektgeschäft entwickelt & konnten so zwischenzeitlich eine Betriebsleistung von 30 Mio. EUR / Jahr erreichen.

Innerhalb unseres Teams stehen unseren Kunden, für alle Bereiche, jederzeit Ansprechpartner unterstützend zur Seite. Das Team aus dem Fassadenbau realisiert die Konstruktion und Produktion von anspruchsvollen Fassaden aus Glas, Aluprofilen und - Blechen, die wir in unserem eigenen Geschäftsbereich pulverbeschichten und eloxieren können. Während sich das Team Bauelemente auf Brandschutztüren und -systemen sowie Fenster spezialisiert hat.

Als erfahrener Dienstleister setzen wir deutschlandweit - von Hamburg bis München, anspruchsvolle Projekte im Bereich Fassadenbau um & können unseren Kunden ein umfassendes Leistungsspektrum anbieten.

Als flexibler Partner in diesen schnelllebigen Zeit halten wir unsere Kunden immer auf dem Laufenden! Sie wollen mehr über Heidersberger & unser tägliches Geschäft erfahren? Dann besuchen Sie doch gerne unseren Blog unter www.heidersberger-gmbh.de oder auch auf Instagram @heidersbergerfassadenbau.

HEIDERSBERGER Fassadenbau
Hansaring 23 · 48268 Greven
Tel: +49 (0) 2571/9195-30

Ansprechpartner:
Udo Wüller
info@heidersberger-gmbh.de

Norbert Heesen
info@heidersberger-gmbh.de